

**Tagfalter in der zentralen Nordwestschweiz gestern und heute,
Verbreitungsatlas und Monitoring. Von Georg Artmann-Graf**
Hrsg.: Pro Natura Solothurn, 2015.

Der Autor ist fundierter Kenner der Tagfalterfauna der Nordwestschweiz. Das soeben erschienene Buch ist Zeugnis seiner immensen Feldforschung: Zwischen 1980 und 2011 hat er fast 2000 Orte in der Nordwestschweiz, hauptsächlich in der Region Solothurn-Olten, besucht und die Tagfalterfunde akribisch erfasst. Über 600 Orte hat er mehrmals besucht und dafür insgesamt 17000 Arbeitsstunden aufgewendet.

Die Region umfasst hauptsächlich Teile des Mittellandes (Aaretal) und des nordwestschweizerischen Ketten- und Tafeljuras. Vor allem das Mittelland ist dicht besiedelt, stark bewirtschaftet, und naturnahe Räume sind selten. Die Tagfalterfauna der Region Nordwestschweiz ist seit gut 160 Jahren intensiv erforscht und besammelt worden, vorwiegend durch Mitglieder der Entomologischen Gesellschaft Basel. Das 160 Seiten umfassende Buch dokumentiert 124 Tagfalterarten (Papilionidea und Hesperoidea) für die genannte Region, die seit Mitte des vorletzten Jahrhunderts gefunden worden sind, und stellt die aktuellen Nachweise in Bezug zu alten Funden. 70 Arten werden in ganzseitigen Tafeln mit Freilandfotografien dokumentiert, die Funde in einer grossen und gefälligen Karte pro Art dargestellt und durch Häufigkeitsdiagramme ergänzt.

Von den 124 Arten sind 16 Arten heute, teilweise schon seit vielen Jahren, im Gebiet nicht mehr nachweisbar. Von den 108 verbliebenen Arten sind seit 1980 14 kaum bis sehr selten noch beobachtet worden. 24 zusätzliche Arten sind im zentralen Bereich des Beobachtungsgebiets selten bis sehr selten. Es bleiben 70 Arten, die noch häufiger gefunden werden können. Als einer der prominentesten Vertreter der verschwundenen Arten sei der Apollofalter (*Parnassius apollo*) genannt, der 1985 letztmals im Beobachtungsgebiet gefunden worden ist. Als Vertreterin von Arten, die in jüngerer Zeit markant seltener geworden sind, sei der Skabiosen-Schreckenfalter (*Euphydryas aurinia*) erwähnt: Einst grosse Populationen sind erst kürzlich erloschen. Auf der anderen Seite dokumentiert der Autor vier Arten, die erst in den letzten Jahren neu gefunden worden sind. 10 weitere Arten sind in diesem Jahrhundert häufiger geworden, stellvertretend genannt sei der Weisse Waldportier (*Brintesia circe*).

In der engeren Beobachtungsregion haben im Beobachtungszeitraum des Autors 19 Arten in ihren Beständen zugenommen, gleichzeitig 18 Arten abgenommen. Der Autor vermeidet Schlussfolgerungen über die Populationsdynamik und nennt auch keine biologischen Daten. Das akribisch und mit viel Sorgfalt und Aufwand zusammengestellte Werk ist ein Inventar der heutigen Tagfalterfauna in Relation zu früheren Funden, es ist eine ideale Grundlage für weitere Feldstudien künftiger Generationen.

Das Buch wird jedem Naturinteressierten, aber auch Behörden, Lehrbeauftragten und Landschaftsgestaltern wärmstens empfohlen.

Heiner Ziegler, Chur, 10.1.16